

**Kirchliche Nachrichten.**

Am 18. Sonnt. nach Trinit. predigt in der Stadtkirche Vormitt. Herr Superint. Beyer und Nachmitt. Herr Archidiacon. M. Fiedler. — Nach der Vormittagspredigt allgem. Beichte mit Communion.

In der Gottesackerkirche hält Vormitt. halb 11 Uhr Herr Stadtdiacon. Schweinisch die zehnte Höfersche Legatpredigt.

**H a b t A c h t!**

Holt Stimmzettel, Männer des Volks.  
Das Uebrige wird sich finden.

**Mittwochs, den 10. October**

Abends um 7 Uhr

große Wahlversammlung im Schießhause von der Volkspartei.

**A u c t i o n.**

Künftigen Montag den 8. Octbr., sollen in Nr. 640 vor dem Syrauerthor mehrere Möbel, als: Schränke, ein Mehlkasten, Kanapee, zwei Komoden, zwei Uhren und andere Gegenstände gegen baare Bezahlung verauctionirt werden. Erstehungslustige wollen sich früh 9 Uhr im obengenannten Hause einfinden.

Neue Einkäufe versorgten unser Lager in Tuchen, Winterrock- und Beinkleiderstoffen, so wie in Ausschnittwaaren wieder reichlich. Wir empfehlen solches daher einer gütigen Beachtung.

**Korn & Kauffmann.**

Mein zur jetzigen Messe wieder assortirtes Lager von feinen und ordinären Stöcken verschiedener Art, worunter das Neueste in feinen Rohren mit Elfenbein-Garnitur u., Cigarrenpfeifen und Spitzen verschiedener Façons, sowie Altenburger, Nürnberger und Sandauer Schnapftabakdosen empfiehlt

**Robert Schmidt.**

Mein wieder sortirtes Stocklager bietet das Neueste in verschiedenen Rohren, Fischbein- und hölzernen Spazierstöcken dar. Besonders empfehle ich eine schöne Auswahl Cigarrenhalter, in Bernstein und echtem Meerschäum, sowie Tabakspfeifen nach neuester Façon, und bitte um gütige Beachtung.

**Gottlob Zapf**

neben der Post in Plauen.



Karpfen, das Pfund zu 4 $\frac{1}{2}$  ngr, verkauft

Wilhelm Ameis

unter der Pforte

**Wohnungsveränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr bei Herrn Dr. Böbler, sondern bei Frau Witwe Graf an der Spira wohne und bitte um die Fortdauer ihres Wohlwollens. C. F. Schwabe, Schuhmacher.

Druck von August Wieprecht in Plauen.

**Wohnungs-Veränderung.**

Allen meinen geehrten Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an bei Fr. Wittwe Strobel am Markt wohne. Herm. Jacob, Schuhmachermstr.

**Logis-Veränderung.**

Daß ich von jetzt an nicht mehr bei Hrn. Geigenmüller, sondern bei Hrn. Voigt im Kloster wohne, zeige ich meinen Kunden ergebenst an. Carl Kämpfer, Tischlermstr.

**Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich jetzt bei Hrn. Fleischerstr. Mocker am Kirchplatz wohne, mache ich meinen Kunden und Freunden ergebenst bekannt. Carl Gottlob Strober, Schuhmacher.

Um meine Freunde zu beruhigen, welche die lügenhafte Nachricht über meinen Sohn in Nr. 116 des „Voigtländischen Anzeigers“ gelesen haben, erlaube ich mir, ihnen mitzutheilen, daß sich derselbe mit seiner Familie in New-York sehr wohl befindet. Joh. Friedrich Fincke.

Das Dresdner Journal bringt wieder einmal in Nr. 269 einiges aus dem Voigtlande, unter anderen auch einem Bericht über die politischen Flüchtlinge Sachsens, ihren jetzigen Aufenthalt und ihre Lage. Wir hatten es immer nicht der Mühe werth gehalten, auf Berichte des Dresdner Journals, die natürlich immer als „aus den besten Quellen und darum als wahrheitsgetreu“ angeführt werden, etwas zu erwidern, nur diesmal drängt es uns eines Mannes wegen, den wir und hundert Andere, nur freilich nicht Männer des Dresdner Journals, achten.

„Dem Bürgermeister Fincke — heißt es darin — ist unstreitig das traurigste Loos von Allen zugefallen.“

Nicht allein aus seinen eigenen Briefen, sondern auch aus Briefen von sehr glaubwürdigen Männern geht mit Bestimmtheit hervor, daß sein Loos, wenn nicht das glücklichste — doch ein glückliches ist, und daß es ihm mit seiner Familie wohl geht. In einem dieser Briefe aus New-York heißt es unter andern: „Gott verläßt keinen Deutschen! Dies kann man wieder einmal bei Bürgermeister Fincke aus Grimmitzschau sagen. Unter Millionen Menschen traf ich heute denselben auf der Straße, die Freude war groß; es geht ihm recht gut, schon auf dem Schiffe, was ihn zu uns brachte, fand er eine Menge braver, biederer Männer, die sich an ihn angeschlossen und ihn in jedweder Weise unterstützten, dasselbe auch hier. Fincke beschäftigt sich jetzt mit deutschen Sprach- und Musik-Unterricht, welcher hier sehr gut bezahlt wird.“

Der Geschmähte befindet sich demnach wohler, als mancher Redactionsperling, der seine Körner auf Straßen, Düngerhaufen und hin und wieder auf den Fensterstöcken mitleidiger Personen zusammensuchen muß! —

**An Herrn Doctor phil. Zahn,**

als Redacteur des Voigtl. Anzeigers.

Welchen Zweck wollen Sie mit dem in Nr. 116 des Voigtl. Anzeigers befindlichen Artikel über die Sächs. Flüchtlinge und Maiangeklagten erreichen? Soll darinnen die Welt Ihre Farbe, ihren Charakter erkennen? Nannten Sie Viele dieser Flüchtlinge nicht Ihre Freunde? Geben sie gefälligst Aufschluß dem eifrigsten Leser des Voigtl. Anzeigers.